



**Dr. Manuel Becker**

# **Analyse und Nachlese der Bundestagswahl 2013**

Konrad-Adenauer-Stiftung /  
Hermann-Ehlers-Bildungsforum Weser-Ems  
Nordenham, 31. Januar 2014

## **I. Analyse des Wahlkampfes zur Bundestagswahl 2013**

- Ausgangslage vor der Wahl
- Phasen des Wahlkampfes
- Strategien und inhaltliche Schwerpunkte der Parteien

## **II. Analyse des Ergebnisses der Bundestagswahl**

- Wählerwanderungen
- Wahlentscheidende Faktoren
- Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung

## **III. Konsequenzen und Ausblick**

- Lehren aus der Wahl für die Parteienforschung
- Konsequenzen für zukünftige Koalitionen
- Offene Fragen und Denkanstöße

# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die Ausgangslage am Vorabend der Bundestagswahl

- Rot-Grün löst  
Schwarz-Gelb ab

20. Januar  
LTW Niedersachsen



15. September  
LTW Bayern



2 0 1 3

22. September  
Bundestagswahl



22. September  
LTW Hessen



- Absolute Mehrheit für CSU
- FDP verpasst Einzug in den Landtag
- Einfluss auf Bundestags-  
Wahlergebnis eine Woche später?

### Lehren aus den Landtagswahlen 2012/013

- ▶ Zweier-Koalitionen sind möglich
- ▶ Keine „Zweitstimmenkampagne“ für FDP
- ▶ Piraten scheitern an 5%-Hürde
- ▶ AfD als „große Unbekannte“

- CDU bleibt stärkste Kraft
- 1. Schwarz-Grüne Koalition in  
einem Flächenland

# I. Analyse des Wahlkampfes

## Der Wahlkampf

*zerfällt in zwei Phasen*

- **Phase 1: Oktober 2012 – 1. September 2013**  
*von der Steinbrück-Nominierung bis zum TV-Duell*
  - schleppender Wahlkampf, Sedierungsstrategien
  - allenfalls Debatten über Stilkritik, Auftreten etc.
  
- **Phase 2: 1. September 2013 – 22. September 2013**  
*vom TV-Duell bis zum Wahlabend*
  - Wahlkampf wird intensiver
  - inhaltliche Themen dominieren stärker





# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die Grünen im Wahlkampf

- **Katrin Göring-Eckardt konnte als Spitzenkandidatin nicht merklich in das bürgerliche Lager hineinwirken; in der öffentlichen Wahrnehmung dominiert vor allem der Parteilinke Jürgen Trittin**
- **Fehler im Wahlkampf**
  - programmatische Aufstellung (Steuerkonzept) widerspricht einer Strategie des „Fischens“ im bürgerlichen Milieu
  - Debatte um den „Veggie-Day“ gab den politischen Gegnern die Möglichkeit, die Grünen als „Bevormundungspartei“ darzustellen
- **Pädophilie-Debatte eine Woche vor der Wahl**

# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die Linkspartei im Wahlkampf

- **überkomplexe Spitzenkandidatenkonzeption von insgesamt 8 Personen; wirklich wahrgenommen werden allerdings nur Gregor Gysi und Sahra Wagenknecht**
- **verbale Annäherung an eine mögliche Koalitionsbeteiligung auf Bundesebene**
- **spielte aus eigener Kraft keine große Rolle im Wahlkampf, in den Koalitionsabgrenzungsszenarien der Konkurrenten (R2G)**
- **dennoch überraschend gutes Ergebnis und nun drittstärkste Kraft im Deutschen Bundestag**



# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die AfD im Wahlkampf

- **große Unbekannte für alle Demoskopen**
- **am 4. Juli 2013 zur Bundestagswahl zugelassen**
  - Direktkandidaten in 158 der 299 Wahlkreise aufgestellt
- **strategisch bewusst nicht bei bayr. Landtagswahl angetreten**
  
- **Koalitionsoptionen**
  - Signalisierung von jedweder Koalitionsbereitschaft, falls europapolitische Vorstellungen durchsetzbar
  - Zusammenarbeit von allen ausgeschlossen
  - Versuche der SPD, „Bahamas-Koalition“ als Gegengewicht zu R2G im öffentlichen Diskurs zu verankern, scheitern
- **selbst, wenn es knapp nicht reichte: größter Erfolg für neue Partei in der Geschichte der Bundesrepublik!**

# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die FDP im Wahlkampf

- **Landtagswahlergebnisse Ende 2012/Beginn 2013 hätten eigentlich Rückenwind geben müssen**
- **Strategie/Personal**
  - Führungsduo Brüderle/Rösler, Wahlkampfhilfe v.a. in NRW durch Christian Lindner und Hans-Dietrich Genscher
  - überraschende Abgrenzung vom Koalitionspartner im Wahlkampf, gleichzeitige Betonung einer einzigen Koalitionsoption
- **breit angelegte Zweitstimmenkampagne nach Bayern-Ergebnis**
  - Reduktion auf bloße Funktionspartei
  - „Verzwegung“ wie seit 1994 nicht mehr
- **nun Möglichkeit zur Rehabilitierung in der auß.parl. Opposition**







# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die SPD im Wahlkampf

- **Nominierung von Peer Steinbrück als „Sturzgeburt“**
  - dennoch aussichtsreichster Kandidat
  - unglücklicher Wahlkampfstart, auch bedingt einseitige mediale Berichterstattung
  
- **Hauptthema soziale Gerechtigkeit**
  - Mindestlohn 8,50 Euro
  - „Solidarrente“ 850 Euro
  - Mietpreisbremse
  - Steuererhöhungen und Kampf gegen Steuerbetrug
  - dadurch mehr Geld für Bildung, Infrastruktur, Kommunen und Schuldenabbau



# I. Analyse des Wahlkampfes

## Die SPD im Wahlkampf

- **Partei, Kandidat und Programm nicht als harmonische Einheit wahrgenommen**
  - Zugeständnis an gewerkschaftlichen Flügel durch Nominierung von Klaus Wiese
  - dreifache Vorstellung des „Kompetenzteams“ misslingt
  
- **großes Dilemma der SPD**
  - Partei ist nicht mit sich im Reinen
  - kein Stolz, sondern Lamentieren in Bezug auf das ambitionierteste Wirtschaftsreformprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik

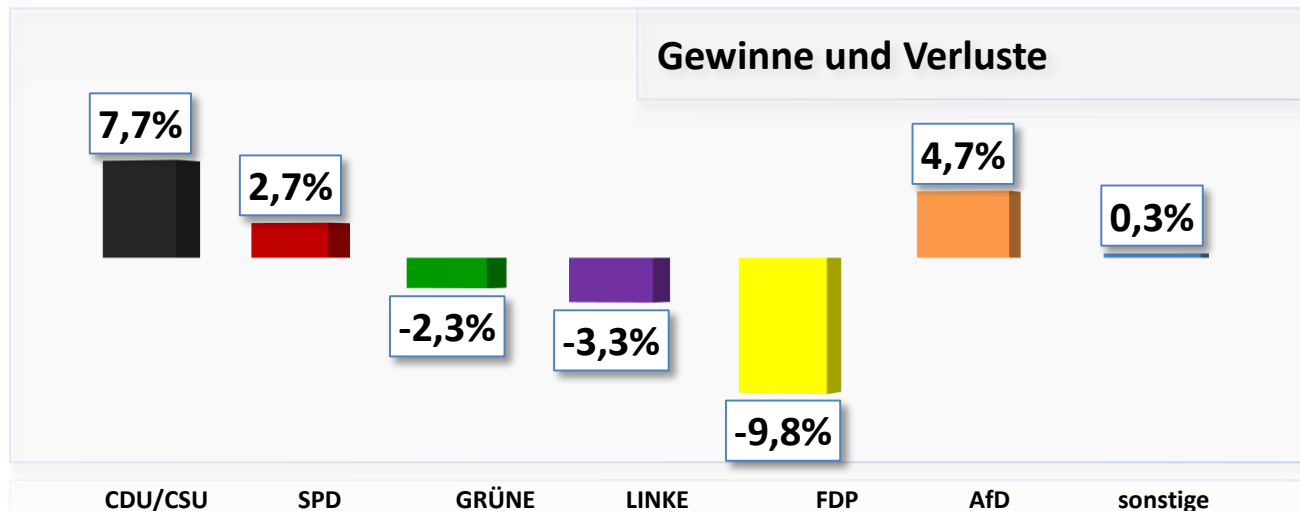
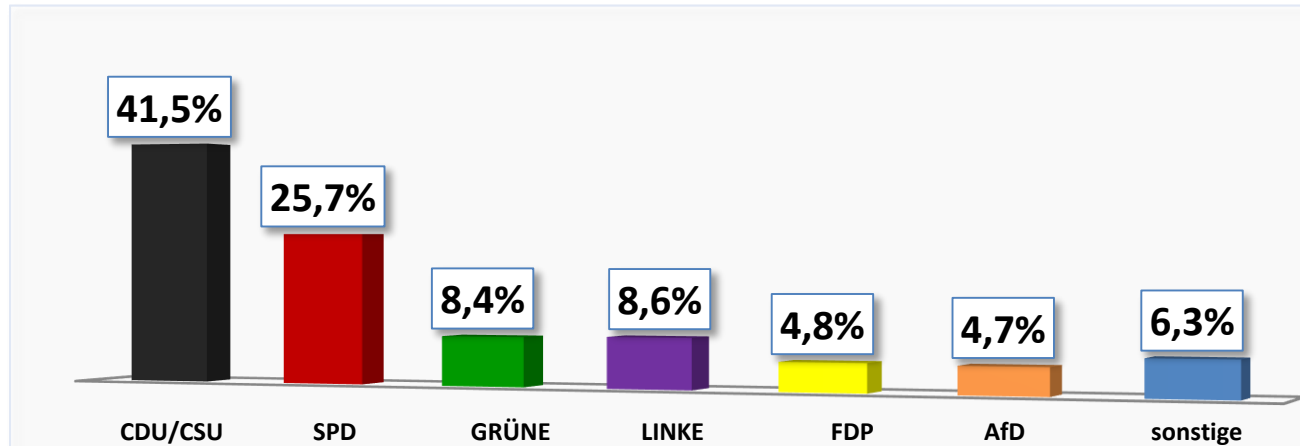


# I. Analyse des Wahlkampfes

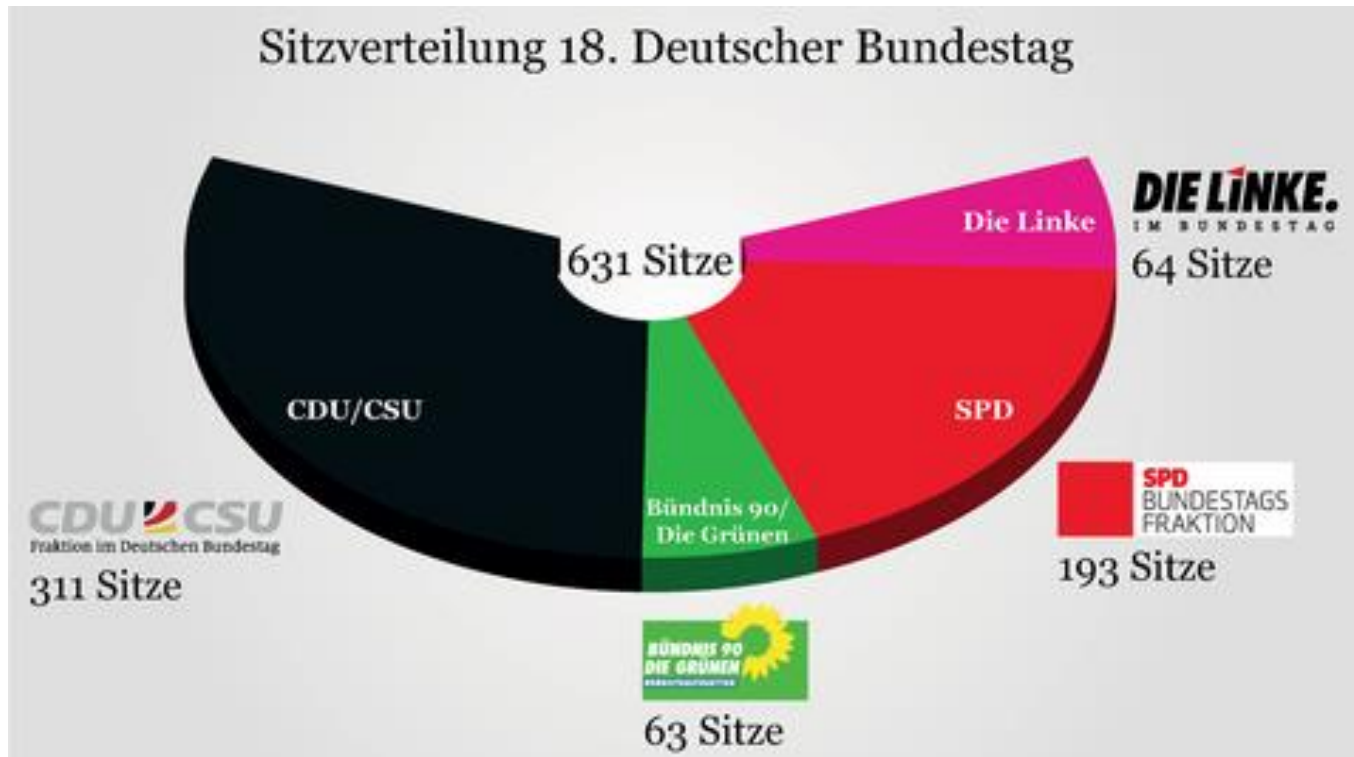
## Die Union im Wahlkampf

- **Wahlkampf klar auf Angela Merkel zugeschnitten**
  - Vermeidung allzu klarer inhaltlicher Positionierungen
  - Strategie der „asymmetrischen Demobilisierung“ strategisch klug
- ➔ demokratiethoretisch nicht unproblematisch
  
- **Trumpf der Union heißt allein „Angela Merkel“**
  - Wahlergebnis vor allem ihr persönlicher Erfolg
  - Union sollte dennoch aufpassen, dass dieser Sieg nicht auf lange Sicht zu einem „Phyrrus-Sieg“ wird

## Amtliches Endergebnis Bundestagswahl



## Amtliches Endergebnis Bundestagswahl



# II. Analyse des Ergebnisses

## Amtliches Endergebnis Bundestagswahl

### Übersicht nach gewonnenen Direktmandaten



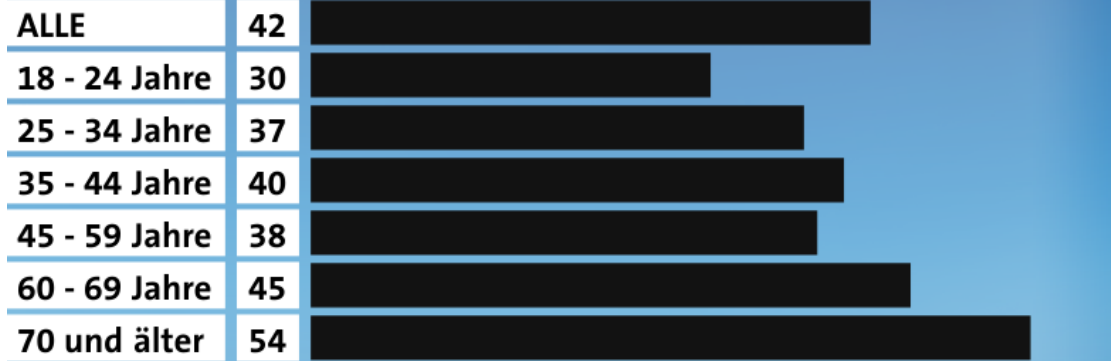
## Wählerwanderung aus Sicht der Union



## Unionswähler nach Altersgruppen



Bundestagswahl  
2009



Infratest dimap

Infratest dimap

Bundestagswahl  
2013





## Unionswähler nach Tätigkeit



Infratest dimap

Bundestagswahl  
2009



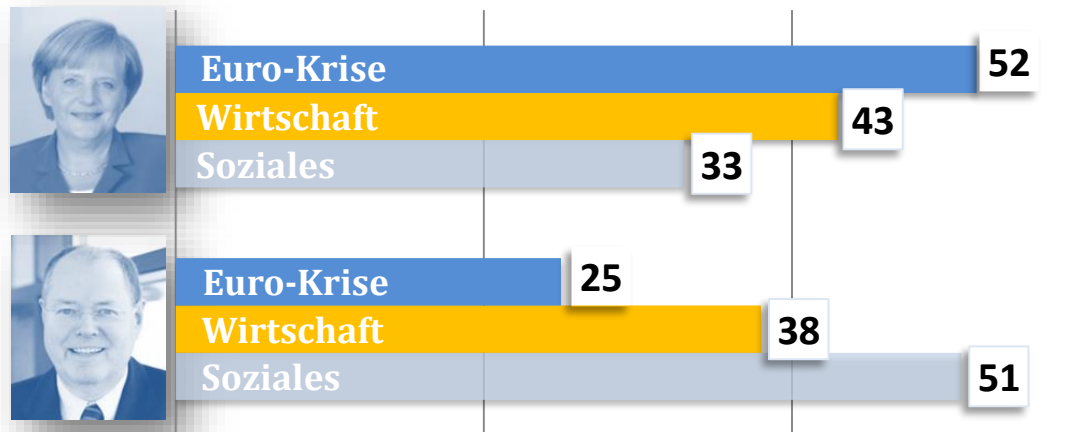
Infratest dimap

Bundestagswahl  
2013

## II. Analyse des Ergebnisses

### Wahlentscheidende Faktoren I: „Auf den Kanzler kommt es an!“

### „Wen halten Sie für kompetenter?“



## Lieber als Bundeskanzler/in



■ Merkel ■ Schröder

Quelle: ZDF

„Zufrieden mit der Arbeit der Bundesregierung  
unter Führung von Merkel“

56

„Zufrieden mit der Arbeit der Bundesregierung“

52

„Zufrieden mit der Arbeit der Bundesregierung  
aus CDU/CSU und FDP“

38

## II. Analyse des Ergebnisses

### Wahlentscheidende Faktoren II: Wirtschaftsdaten vor der Bundestagswahl



**Arbeitslosenquote**

6,8%




**GfK Konsumklimaindex**

6,9%



**„Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?“ \***

Hoffnungen: 47% (2009: 38%)

- 
- **positive ökonomische Entwicklung in Deutschland behauptet sich entgegen dem europäischen Trend**
  - ▶ **keine Wechselstimmung**

**Quelle**

Statistisches Bundesamt.

\* Allensbach-Umfrage v.  
September 2013.



## II. Analyse des Ergebnisses

### Die Regierungsbildung

- **Phase der Sondierungsgespräche (23.9. – 20.10.)**
  - Absage der SPD an Rot-Rot-Grün
  - Scheitern der Sondierungen von CDU/CSU mit Grünen
  
- **Phase der Koalitionsverhandlungen (23.10. – 27.11.)**
  - 16 Arbeitsgruppen, 300 Politiker
  - Große Runde mit 77 Personen, Kleine Runde mit 15 Personen, Spitzenrunde der drei Parteivorsitzenden
  - Dauer: 35 Tage (Durchschnittsdauer seit 1949: 36 Tage)
  
- **Phase des SPD-Mitgliedervotums (6.12. – 12.12.)**
  - Wahlbeteiligung: 78 %
  - Zustimmung: 75,69 %
  
- **Vereidigung (17.12.)**



# II. Analyse des Ergebnisses

## Die Koalitionsverhandlungen

### Inhaltliche Eckpunkte (Auswahl)

- **Mindestlohn:**
  - ab 2015 bei 8,50 Euro/h (Übergangszeit bis 2017)
- **Rente**
  - Mütter mit vor 1992 geborenen Kindern von Juli 2014 an höhere Rente
  - abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Versicherungsjahren
  - Aufstockung von Geringverdienerrenten ab 2017
- **Infrastruktur**
  - Einführung einer PKW-Maut für Ausländer, falls mit EU-Recht kompatibel
- **Staatshaushalt**
  - zusätzliche Ausgaben in Höhe von 23 Mrd. Euro
  - Keine Steuererhöhungen geplant
  - ab 2015 keine neuen Schulden mehr geplant

## Die Regierungsbildung

### Das neue Kabinett

Analyse und Nachlese  
der Bundestagswahl  
2013

#### Das wird die Bundesregierung



**Bundeskanzlerin**  
Angela Merkel  
CDU

#### Arbeits- und Sozialministerin



Andrea Nahles  
SPD

#### Außenminister



Frank-Walter Steinmeier  
SPD

#### Wirtschafts- und Energieminister



Sigmar Gabriel  
SPD

#### Kanzleramt



Peter Altmaier  
CDU

#### Innenminister



Thomas de Maizière  
CDU

#### Verteidigungsministerin



Ursula Von der Leyen  
CDU

#### Justizminister



Heiko Maas  
SPD

#### Familienministerin



Manuela Schwesig  
SPD

#### Umweltministerin



Barbara Hendricks  
SPD

#### Finanzminister



Wolfgang Schäuble  
CDU

#### Gesundheitsminister



Hermann Gröhe  
CDU

#### Bildungsministerin



Johanna Wanka  
CDU

#### Besetzung der Ministerien

**CDU:** Kanzleramt, Innenminister, Verteidigung, Finanzen, Gesundheit, Bildung

**CSU:** Verkehr/digitale Infrastruktur, Entwicklung, Landwirtschaft

**SPD:** Wirtschaft und Energie, Außenminister, Justiz, Arbeit und Soziales, Familie, Umwelt

F.A.Z.Grafik

#### Verkehrsminister / digitale Infrastruktur



Alexander Dobrindt  
CSU

#### Landwirtschaftsminister



Hans-Peter Friedrich  
CSU

#### Entwicklungsminister



Gerd Müller  
CSU





# III. Konsequenzen und Ausblick

## Lehren aus der Wahl für die Parteienforschung

- 1. Das „fluide Fünfparteiensystems“ kann durchaus auch eine absolute Mehrheit für eine Partei begünstigen!**
- 2. Der Abgesang auf das Modell „Volkspartei“ war ein Stück weit verfrüht!**
- 3. Personalisierungsstrategien sind derzeit erfolgversprechender als die Themenstrategien!**
- 4. Es gibt selbst für tradierte parlamentarische Kräfte keine Garantien mehr!**
- 5. Neue Akteure können „aus dem Stand heraus“ beeindruckende Ergebnisse erzielen!**



# III. Konsequenzen und Ausblick

## Konsequenzen für die Koalitionsforschung

**Klar ist: Es wird über kurz oder lang zu koalitionspolitischen Erweiterungen kommen!**

- **Rot-Rot-Grün** kann 2017 ebenfalls zur realistischen Option werden
- **Rot-Gelb**: könnte für die FDP eine mögliche Überlebensstrategie für die Zukunft sein
- **Schwarz-Grün**: schon länger Liebäugeln auf Seiten beider Partner



# III. Konsequenzen und Ausblick

## Koalitionsforschung

<b>Faktoren der Koalitionsbildung</b>
---------------------------------------

<i>Policy-seeking</i>
-----------------------

<i>Office-seeking</i>
-----------------------

<i>Vote-seeking</i> / Akzeptanz in der Wählerschaft
---

parteiinterne Akzeptanz
-------------------------

institutionelle Verträglichkeit (Bundesrat)
---

habituelle / personelle Verträglichkeit
---

Koalitionsaussage
-------------------

## Koalitionsforschung

	<b>Rot-Rot Grün</b>	<b>Schwarz Rot</b>	<b>Schwarz Grün</b>
<b>Politikinhalt</b> <i>(policy-seeking)</i>	nein	geteilt	?
<b>Machtstreben</b> <i>(office-seeking)</i>	geteilt	nein	ja
<b>Akzeptanz in Wählerschaft</b> <i>(vote seeking)</i>	nein	ja	geteilt
<b>parteiinterne Akzeptanz</b>	geteilt	geteilt	nein
<b>Bundesratsmehrheit</b>	ja	nein	nein
<b>personelle Verträglichkeit</b>	nein	ja	nein
<b>Koalitionsaussage</b>	nein	uneindeutig	nein





# III. Konsequenzen und Ausblick

## Offene Fragen und Denkanstöße

- 1. Wären in Zukunft auch Minderheitsregierungen auf Bundesebene denkbar?**
- 2. Wird es zu alternativen, lagerübergreifenden Koalitionsmodellen kommen?**
- 3. Wenn ja, was bedeutet dies für die tradierten und gewohnten Lagergrenzen „rechts“ und „links“?**
- 4. Werden sich die europaskeptischen Stimmen mittelfristig durchsetzen?**
- 5. Wie sieht eine Union nach Angela Merkel aus?**
- 6. Hat die SPD noch eine Chance als „Volkspartei“?**
- 7. Gelingt der FDP eine programmatische und personelle Erneuerung?**



**Dr. Manuel Becker**

# **Analyse und Nachlese der Bundestagswahl 2013**

Konrad-Adenauer-Stiftung /

Hermann-Ehlers-Bildungsforum Weser-Ems

Nordenham, 31. Januar 2014